



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Programm „Bahnausbau Region München“](#)

Programm „Bahnausbau Region München“

10. September 2021

- **Engstellen an der S7 zwischen Giesing und Kreuzstraße sollen beseitigt werden**
- **Ministerin Kerstin Schreyer: „Höhere Pünktlichkeit und mehr Platz für die S-Bahn in Richtung Kreuzstraße.“**
- **Verkehrsministerium schließt Planungsvereinbarung mit der Deutschen Bahn**

Die Münchner S-Bahn soll leistungsfähiger werden. Dafür setzt sich Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer ein: „Die S-Bahn München ist eine Erfolgsgeschichte, stößt aber immer öfter an ihre Kapazitätsgrenzen. Wenn wir wollen, dass auch künftig immer mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen, müssen wir für ein attraktives Angebot sorgen. Gerade für die Bürgerinnen und Bürger im Umland müssen wir daher die Außenäste der S-Bahn ertüchtigen und so für mehr Pünktlichkeit und höhere Kapazitäten sorgen“, so die Ministerin. Ein erster Schritt passiert dazu nun auf der S 7. Die Deutsche Bahn (DB) kann mit ersten Planungen zur infrastrukturellen Verbesserung im Abschnitt zwischen Giesing und Kreuzstraße beginnen.

Ministerin Schreyer hat im Rahmen des Programms „Bahnausbau Region München“ eine entsprechende Planungsvereinbarung mit der DB auf den Weg gebracht. Die nun anlaufenden ersten Planungsschritte bilden eine wichtige Grundlage für weitere technische Planungen im betroffenen Streckenabschnitt der S7. „Der Freistaat hat jetzt die Weichen gestellt, damit die S7 Ost eine klare Perspektive für Angebotsverbesserungen bekommt“, freut sich die Ministerin, die sich seit langem für den Ausbau des Streckenabschnitts einsetzt.

Auf dem fast durchgängig eingleisigen Streckenabschnitt der S7 Ost zwischen Giesing und Kreuzstraße erreicht die S7 derzeit keine zufriedenstellenden Pünktlichkeitswerte. Zudem können auf Basis der bestehenden Infrastruktur keine Angebotsverbesserungen realisiert werden. Ein zweigleisiger Ausbau soll die Betriebsqualität und Pünktlichkeit auf der S7 und damit im gesamten Münchner S-Bahn-Netz erhöhen sowie die Grundlagen für Angebotsausweitungen und mögliche neue Angebotskonzepte schaffen.

In dem jetzt zwischen Freistaat Bayern und DB vereinbarten ersten Planungsschritt soll die sogenannte betriebliche Aufgabenstellung (BAST) erstellt werden. Die BAST liefert Aussagen über das prognostizierte Fahrgastaufkommen, das Betriebsprogramm und die sich daraus ergebenden Infrastrukturmaßnahmen. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlagen für die anschließende vertiefte technische Planung. Klaus-Dieter [Josef](#), Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für Bayern: „Wir investieren heuer für die Bahninfrastruktur im Freistaat 2,35 Mrd. Euro. Denn: Bayern braucht eine starke Schiene, um für die Herausforderungen der Zukunft gewappnet zu sein – und darum sind wir dankbar für den finanziellen Rückenwind von Freistaat und Bund, der auch in diesen Zeiten Investitionen ermöglicht. Ausbauprojekte wie auf der S7 im Abschnitt zwischen Giesing und Kreuzstraße sind dabei von zentraler Bedeutung. Wir bauen aus, damit unsere Kunden bequemer und besser in den Zug kommen – und Züge am Ende pünktlicher und häufiger verkehren können.“

Die erforderlichen Gesamtkosten für die Erstellung der betrieblichen Aufgabenstellung zum zweigleisigen Ausbau der S7 Ost im Bereich Giesing – Kreuzstraße betragen rund 160.000 Euro. Der Freistaat trägt diese Kosten in voller Höhe. „Jeder einzelne Euro hiervon ist gut angelegtes Geld. Wir schaffen damit wichtige Grundlagen dafür, den ÖPNV in München noch leistungsfähiger und attraktiver zu machen“,

so Ministerin Schreyer.

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

